trähler vom Westerwald

hachenburger Tageblatt.

.. 3lluftriertes Conntageblatt. ..

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Rirchhübel, Dachenburg.

Ericheint an allen Werftagen.

Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich

Hachenburg, Montag ben 9. August 1909

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Die Reflamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

caniens feinde in Marokko.

Die Lage der spanischen Truppen soll äuberst kritisch sein. Die Mauren, die fortswährend bedeutende Berstärkungen erhalten, belästigen die Soldaten Lag und Nacht, so das diese kaum zur Rube kommen. Die Svanier wagen sich nicht mehr in das Land hinein, und die Kämpte werden sast unter den Mauern von Wesilla ausgesochten. Die spanischen Berkuste werden gebeimgehalten. Sie sollen jedoch erichreckend groß sein.

a nicht bas erfte und auch nicht bas zweite Dal, em sein Schwert gegen die Kabylen ziehen muß, enördliche Küste Maroffos, an den Ausläufern bevölfern. Die nominelse Oberherrichaft der Monarchie über diesen Küstenstrich datiert seit 1496, als der Herzog von Medina-Sidoria das dir, das heutige Melilla, eroberte. Biel Freude Sponier von dieser Erwerbung nie gehabt. Inderhunderte hindurch bedeutete die Offupation beres, als eine Rette von Kampfen mit den mbeugfamen und räuberischen Eingeborenen, die Unrecht ben Ramen Rifpiraten erhalten baben. Betberftämmen gehörig, zeichnen sich die Männer kinderen Mut, Unerschrodenheit, ja auch durch eine Kitterlichkeit aus. Man trifft unter diesem Bolfe se Anzahl Blondhaariger, was wohl auf eine Berme unzahl Blondhaariger, was wohl auf eine Vernntt gotischen Stämmen zurüczuführen sein mag.
Missahilen sind ein Nomadenvolk. Ihre Kriegsvolume erstrecken sich auf das benachbarte Gebiet
ultms von Marosto; sie übersallen Handelsnn, randen sie aus, üben Repressallen gegen die
ubäuptlinge, die an der Grenze der als neutral
volume siehen, beschäftigen sich aber in den Riedemit Ackerbau, dem vornehmlich die Frauen obn beden. Das Land ist fruchtbar und würde unter
wedarten Kolonialverwaltung wohl zu hohem Erutingen sein. Der Boben bringt Reis, Mais, auch Beizen hervor, die Bucht der Olfrucht ben Blute, auf den Beiden grafen Schafberden mibaum wird kultiviert. — Der Rabyle ist un in feiner Lebensweise; er nahrt fich guton fedfrüchten und Datteln, huldigt nur äußerst den Keischgenuß, ist Spirituosen abhold, sein Körper mid abzehärtet; er ist ein vorzüglicher Schüte und extennt keinen Herrn über sich. Es besteht duzahl einheimischer Gemeinden, deren jede bes Stammes fteht, der augleich Kriegschef und

früheren Beiten erpregten bie Riftabylen Tribut ganzen Anzahl seefahrender Nationen und bermit im stillen Einverständnis mit dem Sultan alto, der seinerseits einen Teil der Beute einstrich n den Riffadylen ihre Selbständigkeit ließ. — Im bies, als ganz Marolfo, das damals noch als einflutiphäre betrachtet wurde, die Feindseigen die Hacht eröffnete. Bei Tetuan ineral D'Donnell die Marolfoner, deren Heeres. die tapferen und gutbewaffneten Rifpiraten gethe, was dem Feldzuge ein Ende machte und gu ming führte, nach der um Melilla herum eine moet muroe, uniternato metaper ote ibre Brefibios, b. b. "fefte Blabe" errichteten. bie aber nach furgen Rampfe von den Spaniern Abpfen beimgeschidt murben. Jeder mannde, ob Jüngling, ob Greis, weiß mit der Wasse n. und so durfte die Macht, die sich Spanien elt, an 80 000 bis 90 000 Arieger start sein. Es. dichon eines ganz erheblich großen Geeres-um mit den Rispiraten fertig zu werden. eler Gelegenheit fei daran erinnert, bag in ber Dorigen Jahrhunderts eine preugische Korvette

Bringen Abalbert von Sobengollern am Rif Gefecht aber als Sieger aus Rampf

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ŀ

barf ale ficher angefeben werben, bag su ben estelle zur Gewerbeordnung gehören wird. Auf beide zur Gewerbeordnung gehören wird. Auf sedensten Gebieten sind schon seit längerer Beit magen zur Anderung von Gewerbeordnungsdum im Gange, die jeht zu einem positiven Abstantingen. In erster Linie bezieht sich dies auf die aufländigen der Liegen bereits längere Beit santigen dern dundesrat vor, n. a. der, daß die dernen ermächtigt werden, die Erteilung von langesitionen an die Bedingung zu knüpsen, daß verbiliche Bedienung gehalten wird. Aber eine beitige Regelung der Markverfehrsbestimmungen, in vierten Titel der Gewerbeordnung enthalten ar schon vor längerer Beit eine Erhebung verdern Etgebnisse ihre Bearbeitung gefunden haben. der Ausban der Erbschung gefunden haben. eletgeberifchen Arbeiten im Reich auch wieder der den Ansbau der Erbichaftoftener in den eiffnaten tritt abermals die "Kreuzzeitung" ein. Das Derfichert, daß die Konservativen den weiteren Aus-

bau der Reichserbschaftsstener im Reich vor allem wegen seiner gesährlichen politischen Konsequenzen bekämpst hätten. "In Breußen", fährt die "Kreuzzeitung" sort, "haben wir die Einsonmen- und die Bermögenssteuer; da ist eine dritte Anzapsung desselben Steuerobjests wohl vorläusig nicht nötig. Allerdings hat Staatssekretär Sydow darin recht, daß in der Not das Geld überall da genommen werden muß, wo es zu sassen ist, und wenn sich der Ausgabenetat des Reiches und des Staates so weiter entwickelt wie disher, wird man von diesem Rotweiter entwidelt wie bisher, wird man von diesem Rot-rechte Gebrauch machen nauffen, ohne Rudsicht auf den Familienfinn, den sehhaften Bamernstand und alles, was den Staat und die burgerlache Gesellschaft tonserviert.

+ Das nene Fischereigeset ist im endgültigen Entwurf burch bas preußische Landivirtschaftsministerium fertiggeburch das prenssische Landrvirschaftsministerium serliggesstellt worden, und zwar so, daß es jederzeit, wenn es für notwendig oder zweckmäßig erachtet wird, an das Staatsministerium gedracht werden kann. Es ist aber wahrscheinlich, daß dies erst gek sehen wird, wenn der Wassergeichentwurf, an dessen Abschluß gearbeitet wird, gleichsalls so weit ist, da beide Materien die mannigsachten Berührungspunkte haben und auch zusammen an den Landtag gedracht werden sollen. Nach dem gegenwärtigen Stande der Arbeiten an beiden Entwürsen ist es als sicher anzusehen, daß sie dem Landtage zugehen werden.

+ Die "Nordd. Allg. Big." wendet fich gegen Angriffe, die von süddeutscher Seite gegen die preußische Staatsitsenbahnverwaltung gerichtet worden sind und denen zulolge Breußen seine Aber macht benutzt hätte, den kleineren Berwaltungen den Berkehr abzuspannen, dis ihnen der Atem
unsgehe und sie genötigt würden, sich bedingungslos dem
Sieger in die Arme zu werfen. Das offiziöse Blatt
weist in längeren Aufsschiedenheit zurück.

Der Berhand nettelbeutscher Sandelskammern hat sich

+ Der Berband neitielbeutider Sandelstammern bat fich ber Aufgabe unterzogen, geeignete Formulare für ben Abschluft von Gabritlehrvertragen herauszugeben. Die ethichluß von kabriklehrverträgen herauszugeben. Die Formulare hab en als lose Beilage ein Schristigen, betitelt: Die rechtlicher, Grundlagen des Fabriklehrverdältnises" erhalten, das im gedrängter Kürze und gemeinverstände licher, übersäckilicher Darstellung alles für die Bertragichliehenden Wissenswerte enthält. Das Schriftchen wie die Formular e tragen einem fühlbaren Bedürfnis Rechnung, weil ein sein großer Teil der im Berkehr besindlichen Fabriklehrverträge — teils inhaktlich, teils formell — den gestlichen Anforderungen nicht entspricht. So wird hänsig aus Unken atnis der Gesetesvorschristen eine Kündigungs, frist wähnend der Brobezeit oder während der ganzen Dauer des Bertrages vereindart, oder es wird der Ausdildungs grozeig nicht genan bezeichnet, oder es wird die Saftpslicht bei Unfällen ausgeschlossen, oder es wird die Saftpslicht bei Unfällen ausgeschlossen, oder es wird eine zu lange Arbeitszeit festgesetz, oder es werden Bertragssstrafen in nicht zulässiger Höhe vorgesehen, oder es wird bergleichen mehr vereinbart.

4 Vinsang Juli d. I. hielt der Beirat für Arbeiter.

+ Ainfang Juli d. J. hielt der Beirat für Arbeitersftatiffit in Berlin seine lette Situng ab. Zur Erledigung stand, die Beratung der Ergebnisse der Erhebung über die Arbeitszeit im Binnenschissfahrtsgewerbe und Beschlußfahrtsgewerbe und Beschlußfahrtung über die weitere Behandlung der Angelegenheit. Es wurde betont, daß über die Frage, ob sich insolge der Dauer der Arbeitszeit Missiande hinsichtlich der Gesundheit der Arbeiter erge den hätten, dei den Arbeitgebern, die dies ber Arbeiter ergeben hatten, bei den Arbeitgebern, die bies verneinten, und bei ben Arbeitnehmern, die es bejahten, verschiebene Anfichten herausgestellt hatten. Mit Rudficht auf die Wichtigkeit der Angelegenheit murde beichloffen, das faiferliche Gefundheitsamt um ein Gutachten zu ersuchen, ob und imvieweit die im Binnenschiffahrisgewerbe ermittelte tägliche Arbeitszeit infolge ihrer Dauer geeignei ist, die Gesundheif der Arbeitnehmer, zu denen auch die Schiffsführer ju reihnen find, gu gefährben.

Spanien.

* Die Lage bor Melilla ift wenig verandert. Bie aus Althucemas gemeldet wird, wurde der Dampfer Sevillo durch heftiges Gewehrfeuer ber Mauren gehindert, Lebens-mittel, Wasser und Bumition an Land zu schaffen. Das von den Battericat auf die Mauren eröffnete Feuer war wirkungslos. Idas Gewehrfener dauert ununterbrochen seit dem 28. Ju fi an. — Der neuernaunte Präfest von Barcelona, Der antierter Azorin, hat seine Amtstätigkeit bereits begonne n; er ist zur außerften Strenge entschlossen

Curkel.

* Der Ron' fitt gwifden ber Turfet und Griechens Nand megen Angetas fpist fich von Tag su Tag icharfer gu. Reuerdings bat ber furt f be Gesandte in Athen Beifung Meuerdings hat der fürlise Gesandte in Athen Weisung erhalten, der griechischen Regierung eine Mitteilung zu machen, in der Griechenland vorgeworfen wird, durch seine widerrechtliche Haltung in der Kretafrage die Lage gesichassen zu die ihen. Die Bsorte sordert Griechenland auf, der türkischen Regierung ausdrücklich zu erklären, daß es keine Eraderung nigsabsichten auf Kreta habe und jede Aktion zurückweise, die griechische Regierung nicht in bestimmter Frist antwort te, werde der türkische Gesandte mit dem ersten Selret är auf unbestimmte Beit abreisen und den zweisen Selve dar zur Erledigung der gewöhnlichen Gesichössen Selve auf, die ihr genehme Fahne zu his erz

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 7. August. Für die am 19. Mai d. I. vom Ab-geordneienbause ungultig erflärten vier Berliner Landings-mandate finden am 26. Oftober die Urwahlen, am 30. No-vember die Abgeordnetenwahlen statt.

Ronfiantinopel, 7. Muguft. Der Bigeprafibent bei Rammer, Talaat in gum Minifter bes Innern ernanm

Riel, 8. August. Raiser Wilhelm fuhr gestern abend mit dem Schnellboot "Sleipner" der ruffischen Kaiser-jacht "Standard" bis zum Audorfer See entgegen. Der Raifer begab fich fobann an Bord bes Stanbard, wo er am Fallreep vom Baren, ber Barenfamilie, bem Groß-herzogspaar von heffen, ber Prinzessin heinrich und ihren Göhnen und ber Prinzessin von Battenberg herzlich begrüßt murbe. Er verblieb bort bis abends 10 Uhr, tehrte dann auf die Hohenzollern zurud und reifte später nach Berlin ab. Die russischen Schiffe blieben über Nacht im Kriegshafen und gingen heute früh in See. Die Begegnung war rein privater Natur.

Berlin, 8. August. In der Aretaangelegenheit hat die beutsche Regierung sowohl in Athen als auch in Konftantinopel Borftellungen erhoben, um auf eine friedliche Beilegung des Konflittes hinzumirten.

Stuttgart, 8. Muguft. Der württembergifche Minifterprafibent hat in ber Zweiten Rammer ertlart, daß bie Erhöhung des Tarifs der vierten Bahnklasse von 2 auf 2,3 Pfennig am 1. Dezember d. 3. eintrete. — Graf Beppelin hat sich im Konstanzer Krankenhaus einer Operation unterziehen miffen, die befriedigend verlaufen ift.

Samburg, 8. Auguft. Sier wurden vier ruffifde Unardiften verhaftet.

Gaftein, 8. Muguft: Fürft Radgiwill, ber Borfigende ber polnifden Reichstagsfraftion, ift hier febr fdwer elecanti.

Deer und Marine.

Der erfte bentiche Dreadnought. Das Linienichissen Massau, der erste deutsche Dreadnought, geht auf der latierlichen Werft zu Wishelmshaven ieiner Bollendung entgegen. Das Schissenicheidest sich äußerlich von den Linienichissen der "Deutschlandstasse" durch seine größeren Abmessungen sowie durch den Fortfall der Gesechtsmasten und eines Schornsteines. Dagegen sallen dem Beschauer sofort die Banzertürme ins Auge. Das Linienschissen Auflau" erhält als Armierung 40 Geschütze, und swar zwölf 28 Bentimeter zwölf 15 Bentimeter und sechsehn 8,8 Bentimeter Schnellsseuergeschütze.

Soziales Leben.

Soziales Leben.

* Der Generalstreit in Schweden dauert noch immer an ohne daß es disher an Zwischensällen gekommen wäre Sowohl die Arbeitgeber als die Arbeiterorganisationen sind noch gleich kampslustig. Beide haben alle Bersuche aur Bermittelung abgewiesen. Dennoch ist kaum anzunehmen, dei die gegenwärtige Situation viele Tage dauern kann. Den Arbeiterorganisationen sehlt es an Geld, um sehr lange aus halten zu können. Selbst wenn die Beiträge aus Deutschland, Dänemark und Norwegen 300 000 Kronen in den Woche erreichen, bedeutet dies nur eine Krone sur jede Arbeitersamiste. Der Aussichus des schwedischen Tupographen verbandes hat beichlossen, seine Mitglieder zu Arbeitsnieden legung in sämtlichen schwedischen Druckereien einschließlich der sozialdemokratischen Blätter auszusordern.

Kongresse und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

20. Eucharistischer Kongreß. Die erste geschlossene Bersammlung tagte im Gürzenichsaale und wurde von Dombelon Brälat dilpisch (Limburg a. L.) im Ramen des Kardinals Fischer eröffnet. Das erste Referat erstattete Universitätsprofessor Dr. Brandt (Bonn) über: "Der Kult der heiligen Eucharistie in seiner historischen Entwicklung und Ausgestaltung". Bater Schäfer gab nach einem geschichtlichen Aberdick praktische Binke für die allmähliche Durchsührung des päpstlichen Dekretes über den österen Empfang der heiligen Kommunion. Die beiden nächsten Keserenten dehandelten Themata, die mit der beranwachsenden Jugend in Berbindung stehen. In der Nachmittagssitzung, die wieder das Thema von der Eucharistie in rein religiösem Sinne. Abends sanden in mehreren Kirchen vor dem ausgestellten Sakrament seistliche Andachten statt.

** 31. Berbandstag der städtischen Hands und Grunds

Saframent seisliche Andacten statt.

** 31. Berbandstag der fädtischen Haus- und Grundbestiger Deutschlands. In der Schlußstung wurde aunächst
der Jahresbericht vom stellvertretenden Borsissenden Justisrat
Baumert-Spandau erstattet. Einwendungen wurden nicht
erhoben. Den Kassenbericht erstattete der Schahmeister
Stadtverordneter Idem-Berlin. Die Finanzen des Zentralverbandes haben sich im verslossenen Berichtsjahre leiber
nicht günstig entwickelt. Die Ausgaben stiegen, die Einnahmen gingen aurüd. Als Ort für den nächsten Berbandstag
wurde Braunschweig bestimmt. Hierauf wurde unter den
siblichen Dankesreden der Berbandstag geschlossen.

Die Tollwut.

(Bon unferem mediginifden Mitarbeiter.)

In letter Beit hoben fich in Deutschland die Fälle von echter Tollwut bedenklich vermehrt. So mußten — um nur einige zu verzeichnen — in der vergangenen Woche drei Bersonen aus Bulsnit in Sachsen und fieben Bersonen

aus anderer Gegend im Alfer von 4-17 Jahren in ble Berliner Tollwutftation aufgenommen werben. Da Breugen burch bie benachbarten halbafiatifchen Lanber immer vorzugsweise bebrobt ift, bat ber Laudwirtschafts-minister neuerdings eine besondere Bersugung an die Regierungspräfidenten und ben Bolizeipräfidenten von Berlin erlaffen. Die bundesratlichen Bestimmungen vom Jahre 1895 über die raumliche Ausdehnung der Sundeiperre haben fich eben als nicht ausreichend erwiesen. Fort-an haben bie örtlichen Beterinarpolizeibehörden das Recht, die hundelperren über die bisherigen raum-lichen Beichrankungen auszudehnen. Jeder Schematismus — etwa durch Abgrenzung nach Kilometern — soll ver-mieden werden. Bielmehr follen Flukläufe, Seen, Höhen-züge, Baldungen, Moore, also natürliche Grenzen, die Abschließung der verseuchten Gebiete ergeben. Bei der Achtung, die in Deutschland vor dem Gelege berricht und bem fogialhygienischen Berftanduis ber Bevollerung ift eine ichnelle Eindammung und Befeitigung ber Seuchengefahr zu erhoffen. Rotwendig freilich ist, daß die von den Tierschutzvereinen empsohlenen Maulförbe allgemein eingeführt werden, die zwar das Beißen völlig verhindern, aber ein mäßiges Offinen des Maules und das Saufen gestatten und nicht burch Drud reigen. Denn in der Bragis tommen als Berbreiter ber Tollwut bei uns nur die hunde in Betracht. Der hundswut gegenfiber verschwinden die Buterkrankungen der übrigen Haustiere, und der freilebenden Marder, Wölfe, Füchse, Rehe, Ratten, Maufe an Bebeutung.

Das Symptomenbild der Hundswut ist ein fo bezeichnendes, daß es ichon den alten Arsten befannt war. Der griechische Philosoph Aristoteles gibt ichon eine zutressende Schilderung, die sich nur unwesentlich von den Darstellungen indischer und ägnptischer Arzte unterscheidet. Nach dem 3—10wöchenklichen Schlummerstadium — der Inkubation, in der die Krankheit sich erst im Organismus beimisch macht — verändern die Tiere ihr Wesen. Ihre Stimmung wechselt von auffallender Freundlichkeit zu leichter Erregbarkeit. Sie sind unruhig, wechseln ihre Lagerftätte, sind fregunlustig und verschlingen wiederum allerlei unverdauliche Gegenstände. Rach einigen Tagen bricht anfallsweise die But aus; die Tiere schweisen wie gejagt umber und beigen in ihrem Borne, mas fie paden tonnen. Die Stimme wird beulend. Rach weiteren 3-4 Tagen treten Prampfe, die ichlieglich in einer Lahmung ber Extremitaten und bann ber gesamten Musfulatur enben. In wenigen Tagen geben die Tiere in einem ichlafahnlichen Buftande ein.

Ahnlich verläuft die Krankbeit beim Menschen. Auch hier gunachft ein Intubationsstadium bis gu 60 Tagen. Bu-nachft startes Reiggefühl und Schwellung der Bigstelle, Drüfenschwellung, Abneigung gegen Flüssigkeiten, Schlingbeschwellung, Abneigung gegen Flüssigkeiten, Schlingbeschwerden. Nach swei Tagen Kränupse der Muskulatur, Schlundkränupse, Angst, Delirien. Trot bestigen Durstes löst sich und ber Andlid von Wasser diese Kranupsanfälle aus (daber im Bolke die But als Wasserschmet wird). Schon nach drei Tagen diese schen bezeichnet wird). Schon nach drei Tagen diese schon der Draft in der Arrents taht isweit wild aus dem Rette Qual, in der der Kranke tobt, ichreit, wild aus dem Bette fpringt, treten die ichnell gu Tode führenden Lahnungs-ericheinungen auf. Roch fennen wir den Erreger biefer entfeslichen Krantheit nicht, bei ber gerabe bas lange Intubationsstadium fo verbangnisvoll ift, weil faft mabrend 60 Tagen das Fehlen von frankhaften Erscheinungen aur Rachläsigkeit führt. Aber den genialen Forschungen Basteurs, der der Stolz des 19. Jahrhunderis ift, verdanken wir ein fast absolut sicheres Seilversahren. Er stellte fest, daß das Gift fich in den Speichel-, Tranen, Milchtusen, vor allem aber im Gehirn und Rückenmark vorhanden ist. Durch "glückliche" Aber-impfungen machte er den alten Anschauungen endlich den Garaus, daß Hibe, Mangel an Trinkwasser, Unterdrückung natürlicher Funttionen in der Brunftzeit die But erregten. Seine Untersuchungen zeigten ibr, bag in dem Gift amei Substanzen enthalten find; eine, die die Berbeerung im Organismus anrichtet, und eine, die wiederum dieses Gift unichablich macht. Durch geistwolle Abichwachungsmethoben des Giftes und Aberimpfungen fonnte er ichlieflich Tiere

gegen Biffe tollwütiger Sunde unempfindlich machen. Um 6. Juli 1885 murde ihm ein Rnabe mit 14 fcmeren, von einem tollwütigen Simbe beigebrachten Bunben augeführt. Der Rnabe ichien verloren. Da magte Bafteur jun erften Male seine bei Tieren erprobten Bethoden bei diesem Todeskandidaten anzuwenden. Er spriste dem Knaben eine Ausschmenmung von Kückenmark eines an der But verendeten Kaninchens ein, nachdem es mehrere Tage in trodener Luft gehalten war. Diefes Trodnungsverfahren nimmt bem Gifte feine Birulens". Diefe Einspritungen merben in bestimmter Folge wiederholt. Rur daß bas Rudenmark immer weniger lange der Luft ausgeset wird. Das Rind mar gerettet.

Die Menscheit war um eine Lebensmöglichkeit reicher geworden. Starben früher 83 Brozent der gebiffenen Menschen, bei Amwendung von Glübeisen, die die Biswunde sofort ausbraunten, noch 33 Brozent, so gehen bet ber Basteurmethobe nur noch 0,2 Brozent zu Grunde. In dem von der dankbaren Mitwelt bamals gegründeten Institut sind seit 1886 viele Zehntausende Menschen der ganzen Welt gerettet worden. Und alle Nationen haben sich beeilt, ähnliche Institute zu ichassen. Deutschland folgte sast als letzes Land diesem Beispiel! . . Aber auch in den wenigen Jahren seit Bestehen der Tollwufstation in Berlin hat sie sich für das ganze Reich als eine segenstreiche Einrichtung erwiesen. Dr. med. E. M. Thomas.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 10. Muguft. Connenaufgang Connenuntergang 418 | Monduntergang 788 | Mondaufgang 11ª R.

1792 Erstürmung der Tuilerien während der französischen Revolution. — 1810 Italienischer Staatsmann Cavour geb. — 1827 Preußischer Staatsmann Abalbert Half geb. — 1835 Bildhauer Mubolf Siemering geb. — 1869 Großherzogin Elijabeth von Olbenburg geb. — 1904 Balbed-Rousseau gest.

Der Sternschnuppenfall im August. Alljährlich um diese Beit wird unsere Auswerstamseit auf die eigenfümlichen Sternschnuppen gelenkt, die gegen den 10. August din erscheinen und durch ihr plöbliches Ausbliken und ebenso schnelles Berschwinden ein eigenartiges Bild liesern. Der Meieorfall, der von den Afronomen den Kamen "Berseiden" erhalten hat, weil die leuchtenden Meteore aus dem Sternbilde des Berseus kommen, verteilt sich in Wirklichkeit auf etwas längere Zeit; er beginnt bereits Ansang Juli und endigt ungefähr in der dritten Boche des August. Als "Tränen des beiligen Laurentius" wird der Meteorfall nach dem Namenstag des Geillgen Laurentius, der auf den 10. August fällt, vielsach benannt. Ubrigens können wir in dieser Zeit auch Sternschundpensälle in anderen Sternbildern, wie in dem Wassermann usw. beodachten. Die Beodachtung der Perseiden bes Der Sternfdnuppenfall im Anguft. Alljabrlich um biefe nann usw. beobaciten. Die Beobachtung der Berseiden bes
schäftigt ichon seit vielen Jahren die Gelehrten, wobei man
die Tatsache erkannte, das diese Berseiden nicht in jedem
Jahre etwa gleichmäßig, sondern dalb fiärker, dald ichwächer
auftreten. Ob sich die Sternichnuppenfälle in diesem Jahre
in unseren Gegenden gut werden besbachten lassen, ist nicht
bestimmt zu sagen. Die Altronomen werden besonders bemüht sein, dies zu inn; denn die Ersorichung der Sternschnuppenfälle ist eine änherst wichtige Ausgade.

Sadenburg, 9. Auguft. In Ausführung des Bolls-fchullehrergesejeges ift vom Provinzialichulrat die Stadt hadjenburg sowie Marienberg in die Gervistlaffe IVb des Mietsentschädigungstarifs eingereiht. Danach beträgt die Mietsentschädigung für Bolksschullehrer bis 375 Mart.

Daaben, 7. Auguft. Rachbem bei ber Abftimmung bie Mehrheit ber beteiligten Bader gweds Grundung einer Innung fich für die Einführung bes Beitrittzwanges erflärt hat, hat ber Regierungsprafident gu Robleng angeordnet, bag jum 1. Ottober b. J. eine Zwangsinnung für bas Baderhandwert im Bezirfe ber Bürgermeifterei Daaben mit Ausnahme ber Gemeinde Berdorf mit bem Sige in Daaden errichtet wird. Bom 1. Ofteber gehoren alle Bader ber Innung an.

Montabaur, 6. August. Der Plan, die Eisenbahn-betriebsinspettion II von Neuwied nach Montabaur 34

verlegen, ift bis auf meiteres fallen gelaffen. Die bigen Behörden wollen erft abwarten, welches perschiedenen Projetten der Weiterführung der De querbahn nach dem Rheine zur Ausführung gelang

Diez, 6. Muguft. Gin fcmverer Ungludsfall ... fich heute früh in dem Kaltsteinbruch der din Buhl hier in der Mu. Beim Abdeden einer 30 fam diefe ins Rutichen und rif die beichaftigten mit fich in die Tiefe. Der Steinbrecher Ph for heckholohausen ist tot, der Chr. Klees von In einen doppelten Bruch des linken Beines und im bebeutende Berletjungen. Sias mar vollftanbig bete Er hinterläßt eine Bitme.

Rlofter Mruftein, 7. Auguft. Wie von Coth mitgeteilt wird, beträgt ber Schaben, welchen ber ftrahl am 2. b. Dits. auf bem Rlofter Arnitein an hat, 15-20000 Mf. ohne ben Berluft ber ber wertvollen Gloden. Die fleinere ift in 14 En fprungen, die größere hat um ben ftartften In etwa 1 Meter langen Riß im Zidgad. Diese trägt die Jahreszahl 1130, ift 1 Meter hoch 1,25 Meter Durchmeffer und ift bededt mit vida Inschriften. Gie wird, ba fie aus wertvollen !metall gegoffen ift, auf feinen Fall umgefcmelen bern in ein Dufeum verbracht. Dit bem Bichbes Turmes foll bald begonnen werben.

Berbir

eant f

54ü

en cine les fläbt

Der Ben I Bonnab

ben R

o Die 9

ben an

Biesbaden, 7. August. Zum diesjährigen Be-Kaisers in Mainz wird mitgeteilt, daß der Mon-19. d. M. vormittags 8 Uhr mittels Souderpres Bahnwärterhaus 39 bei ber Gaftellichen Ba bei Mombady eintreffen wird. Rurg banad finb größere Gefechtsübung und im Anschlusse ben Truppenschau ftatt. Es ift nicht unwahrichente gur Unmefenheit bes Raifers bort auch eines ber m rifden Luftidiffe eintreffen wird, vorläufig im hierliber noch nicht die endgültigen Disport troffen. — Der Neubau eines Residenztheater be begonnen. Das haus, bas auf bem Belante ber Artillerietaferne gu fteben tommt, foll Bartet w Ränge enthalten und 800 Personen Plat ben Entwürfe lieferte Regierungsbaumeifter R. Monn u Für die Eröffnung ift der Berbft 1910 in Mister

Frantfurt, 7. Anguft. Sier ift ein Sotelier au Gedanten gefommen, feinen Sotel-Reubau, wie e auch Schon in Baris der Fall ift, derart einzurichten das Dach als Station für Flugapparate dienen Der Reubau wird, wie der "Motorwagen" ju w weiß, auf bem einzigen noch unbebauten Grund hauptbahnhof, gegenüber der hauptpoft und in der baricharschaft ber erften Hotels, also in der Bentral Bertehrs errichtet. Das Dachplateau fommt liegen, als die Firste und Ramine ber umliegenden 20 Muf ber Dachfläche felbft wird tein Ramin ale ahnlidjes hindernis bestehen. - Um Samftag w wurde der "Barjeval" Ballon durch die Ha-Man aus der Salle herausgebracht. Er machte eine 2 fo bag die Spige nach vorn ftand. Die Motou an zu arbeiten und ber Ballon erhob fich einige über die Erbe. Rurg barauf ftoppte der Moon wieber, die Mannichaften eilten herbei und funt Ballon in feine Galle gurud. Wie fich herausftelle ein Schaben an ber Rühlwafferpumpe emtftanber erft ausgebeffert merben muß.

Roln, 6. Auguft. Bei bem Gebrange ber getti zusammen gekommenen Menschenmassen aus Un Untunft Beppelins tam die Frau eines Goldman

Die von Schwanenrcoon.

Roman aus bem Rieberlandifden von E. Bilmar.

37. Fortfegung.

Nachbrud verboten.

"Und was ware dann aus Sprankelen geworden?" dachte Leonie. — "Ach", bemerkte fie, "wie schabe, daß ich diesen "charmanten Bolsdist" nun niemals wiedersehen foll. Wirklich, gnabige Frau, ich fühle mich wie ein Bogel, dem feine schönfte Feder ausgerupft worden ift. Und wie geht es bem fleinen Conftant be Bere?"

"Spotten sie nicht über ernste Dinge, Mademoiselle. Constant de Bere weilt mit seiner Mutter und Schwester in Soden. Wieder ein Geschlecht, das unterzugehen

In biefem Augenblid erschien Belgen. Mit lebhaft funkelnden Augen, mabrend bas fpipe Bunglein mit un-heimlicher Geschwindigkeit über die roten Lippen bin- und

berfuhr, eilte er sogleich auf Leonie zu, die seine Besgrüßung sehr fühl und gemessen entgegennahm.
"Mein gnädiges Fräulein", lispelte er in seiner süßlichen, einschmeichelnden Beise, "während Ihrer Abwesenbeit din ich so frei gewesen, Ihre Frau Mutter von Beit zu Beit trösten zu kommen; doch num ich Sie in diesem zu Kommen; tranten Gemach wiedersehe, gewahre ich erst so recht, was demselben bisher gemangelt hat. Dieses gastliche Haus hat seinen Charme wieder. Und reizender denn je sind Sie aus den dauerischen Gesilden Sprankelens zu und zurückgekehrt.

Die feuchtfalte Berührung feiner Sand jagte Leonie einen Schauer durch die Glieder. Sie wandte sich ab — o, sie hätte weinen mögen vor Widerwillen. Wie slog ihre ganze Seele zurud nach jenen "bänerischen Ge-

fillben!" Da ward abermals die Tür bes Salons geöffnet, und wieder erichien ein Gaft - Sans be Bruine.

Freudig überrascht eilte Leonie ihm entgegen und bot ihm beide Hände zum Gruß. Sie hatte ihn ja zuletzt auf Sprankelen gesehen, er war ihr eine Erinnerung an ihr verlorenes Paradies.

Sind Sie in Sprankelen gewesen?" Er behielt ihre Sanbe in ben feinen - viel zu lange. Sein ehrliches Geficht ftrabite vor Freude über den bers-

lichen Empfang.
"Ja", fagte er. "Seit gestern Abend bin ich hier und tomme als Aberbringer herzlicher Grüße aus Sprankelen: ein fehr willtommener Auftrag, ba er mir Gelegenbeit bot, Sie aufzusuchen. Wie Ihnen vielleicht erinnerlich, Fraulein Biepenbrink, haben Sie mir gestattet, Sie zu bestuchen, wenn ich für immer nach dem Haag übersiedele. Soeben habe ich die telegraphische Meldung erhalten, daß ich zum Kammermitglied erwählt worden bin. Ich depeschierte fogleich an Otto und fam fodann hierher, um Ihnen die große Reuigfeit mitguteilen.

Wieber reichte fie ibm gludwünschend bie Sand. "Bie

wird Otto sich freuen!" war ihr ersies Bort.
Sein hübsches, männliches Gesicht umwölfte sich, nicht, weil er sich jett besser auf die Entzisserung von Frauenberzen verstanden hätte, sondern weil ihre Bemerkung ihn an bas traurige Geichid ber Sprankeler erinnerte.

"Leider", fagte er, "wirft mein Glud nur einen fcmachen Lichtftrahl auf den Afad meines armen Freundes". Und flüsternd feste er hingu: "Es ift beschlossen, Sprankelen gu verkaufen und allem Unschein nach burfte es in Sande gerafen, die es jum Abbruch anfaufen.

Alles um fich ber vergeffend, die Ropfe bicht gu einander geneigt, ftanden fie flufternd abfeits von der Gefell. ichaft. Freudige Aberraschung leuchtete aus den Bügen Frau "Schwanencroons". Roch niemals hatte sie ihre Tochter einem jungen Mann gegenüber von so natürlicher Berglichkeit gesehen. Und daß biefer Bevorzugte Sans de Bruine van Drutten und Siebenhaufen bieg, erfullte ihr

mutterliches Herz mit stolzem Hochgefühl.
Und auch Hans war es beutlich anzusehen, baß er über bem schönen Madchen, bas so vertraulich mit ihm redete, die gange Umgebung vergeffen hatte.

Als Belsen fich von Leonie verlaffen fah, ging er, wie ftets, wenn er von der Lochter vernachlässigt wurde, zur Mutter, um bei dieser Trost zu suchen, allein Frau Mabeleine schenkte ihm diesmal nur zerstreut und wider willig Gehör.

Aber Frau von Heijmelens Büge glitt ein Schatten tiefen Migvergnügens. Sie erhob sich und rauschie, um das teto-a-tête ihres Nessen mit Leonie zu enden, auf "Baitst bu es min wohl auch ber Mube wert, bie

Glüdwünsche deiner Berwandten in Empfang 311 16 fragte fie scharf.

Mit spottischem Lacheln sog Leonie fich guran thre Seele war volltommen erfüllt von ber foch nommenen Runde.

Sprankelen in Gefahr verkauft, niedergen werden! Diefer Gedanke verfolgte fie unablöffig fie mabrend bes gangen Abenda geritreut und denflich blieb.

Als die Gafte fort waren, fcrieb fie ihrem langen, leidenschaftlichen Brief, worin fie gelobte tun, was die Eltern von ihr verlangen würdet den Mann zu beiraten, den fie für fie ermable falls der Bater ihr Sprankelen kaufen wolle. Rach Berlauf von etwa vierzehn Tagen erfe

Madeleine, ein großes, versiegeltes Kuwert in bir bin Leoniens Zimmer. Ihr seingeschnittenes Gestallt in freudigem Triumph.

"Ma chère, dein Bater beginnt sein Leben in be Noch nie dat ein Brief von seiner Hand mir so viel gnügen bereitet wie dieser, den ich soeben mit verl Bapieren burch einen Notar in Arnhem erhalten ichreibt, daß er in Deutschland genug Ruinen pon gesehen, um sich vorstellen zu können, wie das Sprankelen ungefähr aussieht. Dennoch beeile rie sehnlichen Wunsch seines Töchterchens zu erfüllen habe baher einen Rotar in Arnhem bevollmächtist. felen anzukaufen und auf deinen Namen eintras

"Und, ma chère", fuhr sie erregt fort, dein ahnt nicht einmal, welch großen Dienst er der baben wiesen hat. Der Name "von Sprankelen" geht auf Besiger über. Seit Jahrhunderten haben ihn die School

erroons getragen, und er ist alt und angesehen gemabeinen häßlichen Namen zu vergolden."
Sie umbrunte und füßte Leonie so gartlich, wie se noch nie getan, befabl ihren Wagen und fuhr zu Freundin, Frau von Seilwal

Freundin, Frau van Beijmelen. Mis Leonie die Equipage bavonrollen borte, fet fich an ihren Schreibtisch und begann einen Brief and Schwameneroon.

"Um allen Migverstänbnissen porzubeugen, woll ibm nur melben", so schrieb sie, "daß sie ihren Bater beten habe, Sprankelen für fie anzukaufen, um es bal

Botbed beim Befteigen eines Berfonenzuges im ebnhof gu Fall. Ein Rad ging ihr über die febaß ber Tod auf ber Stelle eintrat. - Recht und es einer Ameritanerin, die infolge bes gang Brembenverfehrs in feinem Sotel Unterfommen tonnte. Gie begab fich baher in ben Wartefaal chinojes, schlief aber baselbst ein und murbe nun angfungern um ihre gefamte Barichaft von 1700 M. maies und Juwelen gestohlen, auch murbe eine Bohnung ausgeraubt, beren Bewohner, auf bem nebend, Die Unfunft Beppelins erwarteten.

Radridten. Die ordentliche Gewerkenversamm-Gewertschaft Bollnbach, in der 750 Rure vermaren, beichloß einstimmig, bas Ungebot ber beren Grube Stahlert mit allen Bermögenswerten erbindlichteiten junt Breife von 230 000 DR. gu In den letten Wochen find im Unterlahnicht weniger als 7 Kinder von ber Tollwut verm hunden gebiffen worden. - Die Stadtfammerei nt furt hat befchloffen, den Bunfchen bes Frant-Schühenvereins zu entsprechen und für bas im 1912 in Frankfurt ftattfindende 17. deutsche Bundess mbiläumsschießen die Festhalle und das zurzeit aggelände für die "Ila" benutzte Terrain bereit m. — In Kasselt trank ein angesehener Schneiderber von einem Schutzmann megen Biderftands trafe Lysol. Der Mann bürfte kaum mit bem tovontommen.

Nah und fern.

Graf Beppelin hat fich nach feiner Rudfehr von Koln en eines Abigeffes am Sale gur argtlichen Behandlung is fibtifche Krankenhaus zu Konftanz begeben. Die g hat keinen gefährlichen Charakter.

ler Besuch des "Beppelin III" in Berlin findet, ent-ben bisberigen Meldungen, nicht am 26., sondern kunabend, den 28. d. M., statt. Letteres geschieht konderen Bunsch des Kaisers, damit die Schuljugend nun Luftfreuzer vollzählig begrüßen könne. Außer Duffden Raifer will Graf Zeppelin das Luftsciff dem Kaiser von Ofterreich, und zwar auf dem Boden-stühren, wenn der Monarch von der Einweihung Indreas-Hoser-Denknals in Bregenz zurücksehrt.

Die Abstammung des Grafen Zeppelin. Das siecht derer von Zepvelin entstammt einem im Kreise wo gelegenen Orie gleichen Namens im hannoverschen minde. Am 17. September 1289 wird ein Heinrich Zeptember 1289 wird ein Heinrich Zeptember 1289 wird ein Die Leptember 1289 wird ein Die Leptember 1289 wird ein Die Leptember 1288 geuge genannt. Die haben ihre Dienstverhaltnisse hauptsächlich im neabt, in Danemark, Hannover, Großbritannien. at Stojeafer des Grafen, Ferdinand von Beppelin, m bes ärfinders find nur mütterlichfeits acht Deutsche, men find französischer Abkunft. Auch Graf Zeppelins ur war eine Französin, eine geborene Macaire. Die And Albnen des Grafen waren vermutlich zum Leile Hugenotten. Biele von ihnen find in Deutsch-Die Deutschen bes Mannesstamms sind die Offiziere, sulest Staatsbeamte gewesen, während ben französischen Ahnen sich auch Geistliche befinden. offeine Bierpreiserhöhung auf den Stationen bes mbahndirektionebegirfes Breslau. Die Gifenbahn-im zu Breslau hat die Stationsvorstände angewiesen, um Bahnhofswirtichaften feinerlei Erhohung ber bis-Breife für das Bier und auch keine Berkleinerung Edankgefäße zu dulden, wie folche aus Anlag der

neuen Biersteuern anderwärts bevorsieht. — Es bandent fich wohl nur um die lotale Magnahme einer einzelnen Direttion. Bis jest ift von einer generellen Renordnung biefer Materie von maggebender Stelle ber noch nichts befannt. Man halt eine folche auch nicht für notig, noch im Interesse ber betreffenden Bahnhofswirte, da die fest-gesetten Breise - 1/10 Liter 15 Bfennig - auch nach Ginführung ber Stener genugen.

O Bier- und Milchkonsum in Berlin und München. Im trintfesten Munchen ift nach ber letten amtlichen Statistit bas Bedurfnis nach fluffiger Rahrung erheblich größer als in der Reichsbauptftadt. Bir mußten gwar, größer als. in der Aeigsbundistot. Wit digten kildt, daß nach alter Tradition in Isar-Athen der Konsum an edlem Gerstensaft pro Kopf der Bevölserung höher war als in Berlin; so beirägt der Bierkonsum pro Kopf der Bevölserung sür 1908 in München 266 Liter, in Berlin nur 225,8 Liter., Interessant ist aber, daß die biederen Münchener auch einen größeren Bedarf an der Milch der frommen Denfungsart haben. So konnt in der Reichstensaftsat ein Vohreskrung nan 100 Liter auf den Konf hauptfladt ein Jahrestonfum von 100 Liter auf ben Ropf ber Bevölferung, in München aber 149 Liter.

O Gine Familientragobie in Leipzig. Der Stellmacher Dito Rother in Leipzig ift unter bem Berbacht verhaftet worben, feine Frau und fein Kind mit Bleimeiß vergiftet su haben. Die Frau des Rother war unter Bergiftungs-ericheinungen in das städtische Krantenhaus eingeliefert worden und ftarb bereits am nächsten Tage. Rurg por ihrem Tode außerte fie zu einer Krankenichwester, daß fie von ihrem Manne vergiftet worben fei, der ihr und ihrem Rinde ichon wiederholt Gift in die Speifen gemengt habe. Die Leiche der Frau wurde auf diese Angaden hin seziert, und man stellte Bergistung durch Bleiweiß sest. Da die Frau auch von der Bergistung ihres Kindes gesprochen hatte, wurde auf Betreiben der Staatsanwaltschaft auch die Leiche eines am 13. Mai dieses Jahres ganz plöblich gestorbenen sweijährigen Mädchens des Kotherschen Ehepaares ausgegraben. Auch hier wurde festzestellt, daß das Kind an Bleiweißvergiftung gestorben war. Rother wurde sosort verhaftet, er leugnet aber seine Schuld.

O Berpfändung einer Ortichaft. Der von 2000 Bersonen bewohnte medlenburgische Fleden Dassow war vor genau 608 Jahren von dem in ewigen Geldsorgen stedenden herzog heinrich zu Medlenburg für 610 Mart lübischer Minge an die Gebrüder v. Barkenthin verpfändet worden. Dem Bergog fiel es nicht ein, fpater ben Ort wieder aussulösen, und auch die nachfolgenden Herrscher scheuten die Ausgabe. Jest endlich, nachdem die Familie berer v. Bartenthin langft verschwunden und auch die in der herrichaft folgende Familie berer v. Enben ausgestorben ist, hat die Regierung Rücksaufsverhandlungen eingeleitet und auch zu Ende gesührt. Der jezige Grundherr, Edler v. Paepke, begibt sich am 1. Januar k. J. seines Rechtes als Grundherr von Dassow. Eine Barzahlung und den großberzoglichen Forst Holm erhielt er als Entschädigung.

O Gine blutige Sochzeitsfeier. In einem Restaurant in der Kaiserstraße ju Machen fand eine Sochzeitöfeier statt, bei der die Gaste im Laufe der Zeit recht tampflustig geworden waren. In einem Nebensaal waren etwa dreißig Unterossisiere vereint, um die Besörderung eines Kameraden au feiern. Als sich nach Mitternacht ein Feldwebel in ben Hochzeitssaal begab, um sich von der Wirtin zu verabschieden, wurde er von dem Bräutigam und einem Hochzeitsgast tätlich angegriffen, worauf die Schwester der Braut dem Feldwebel mit einem Stuhl den Schädel zer-trümmerte. Die übrigen Unterossiziere eilten ihrem schwerverletzen Kameraden zu Hisp. Es entstand eine regelrechte Schlacht, dei der die Soldaten, die von ihren Wassen seinen Gebrauch machen wollten, zurückgedrängt wurden. Schließlich stürmte die benachbarte Kasernen-wache mit ausgepflanztem Seitengewehr in den Saal und pertrieh die gesamte Hochzeitsaglellichaft. vertrieb die gesamte Sochzeitsgesellichaft.

@ Gin neuer Weltreford in ber Aviatif. Der frango. fifche Aviatifer Sommer hat bei Mourmelon einen neuen Flug unternommen und ben Beltreford durch einen Flug pon 2 Stunden 17 Minuten 15 Cefunden gefchlagen.

Commer Rieg um 3 Uhr 14 Minuten auf und landete, von den Zuschauern lebhaft begrüßt, um 5 Uhr 411/4 Minute.

6 Liebesdrama im Luftballon. Der Sohn bes be-Umiens hatte fich mit einem armen Bürgermädchen verlobt. MIS fein Bater die Ginwilligung gur Chefchliegung verweigerte, beschloß das junge Baar zu fterben. Er stieg mit der Geliebten in einem Luftschiff auf, das einige Tage fpater bei Beuron in der Bretagne niederging. In der Gondel wurden die Leichen des jungen Baares gefunden,

o Explosion auf der Landftrafe. Als ein Rollwagen von Baris tommend die durch den fleinen Fleden La Garenne-Colombes führende Landstraße passierte, ertonte ein explosionsartiger Knall und gleich darauf ein furcht-bares Lischen und Knattern, während gleichzeitig eine enorme Feuersäule von dem Wagen emporloderte. Wie fich nachher berausstellte, war der Wagen mit nabezu taufend Kilo Celluloidabfällen beladen gewesen und außerbem hatte fich eine Kifte mit Calciumcarbur barauf be-funden. Der Kulfcher hatte fich eine Zigarette angegundet, und vermutlich ist ein Funke von ihr in das Celluloid geraten, das in unglaublich leichtsinniger Weise in halboffenen Kisten verpactt war. Die Frau und zwei Kinder des Kutschers, die auf dem Wagen sahen, sind verbraunt. Das Vierd uniste auf der Stelle erschossen werden.

@ Gin belgifches Rlofter niedergebrannt. In ber belgischen Stadt Nivelles brach im Kloster Bum Jesus-findlein eine Feuersbrunft aus. Der Saupt eil bes stattlichen Gebäutes ift bereits serftort worben. In bemt Kloster werben 150 Madchen von Ursulinerinnen erzogen. Bum Glud befanden fich die Boglinge bei Ausball b Feuers im Garten, so daß niemand verletzt wurde. Die Ronnen beteiligten fich felbst an den Löscharbeiten. Der

Schaben beträgt eine Million Francs.

Bunte Tages-Chronik.

Bing, 7. August. Sier fenterte ein Boot mit vier Insassen. Bwei von diesen, Kellner vom Kurhaus, konnten gerettet werden, während der dritte, ebenfalls Kurhauskellner, sowie das Buseitsfräulein Eichert aus Samdurg ertranken.

Stragenbahn, weil er wegen Trunffucht entlassen worden war, feine drei Rinder ermordet und fich dann selbst das Leben

Dandels-Zeitung.

Berlin, 7. August. (Broduktendose.) Die hentige Börse verlief in sester Haltung, troudem von Ruhland das Angebot weiter reichlich bleibt und die Rotierungen an der amerikanischen Börsen ermäßigt waren. Die Kaufluss wurde indes angeregt durch erhöhte Rotierungen an den amerikanischen Börsen, Kaufausträge für Rechnung des Ausklandes und von Handurg sowie die Zurückhaltung der Abgeber Insistendessen von Samdurg sowie der Aufledusstund der Abgeber Insistendessen und Dark der Angeber von Weisen um 2 Mark die 1 Mark an. Koggen wurde zu gestrigen Preisen umgesetz Das Angebot von inländischer Lokoware ift stärker geworden Am Dasermarkte blied das Geschäft sill, nur Lieserungsware war im Breise gedrückt. Mais war billiger käuslich. Med und Küböl hatten wenig Umsat. An der Mittagsbörse wurden notisch Weisen September 224,50—225,50, Oktober 220,50—221,50, Dezember 216,50—217,75, Roggen September 179—179,75, Oktober 176,25—176,75, Dezember 175,56 dis 176. Oase Dezember 161,75. Weisenmehl 00 33—36,50 Roggenmehl 0 und 1 23,70—25,30. Küböl Oktober 53,9 die 33,8, Dezember 54 Mark Bries.

8erlin, 7. August. (Städtischer Schlachtviehmarkt.)
Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Berkauf.
3330 Kinder (darunter 1149 Bullen, 1317 Ochien, 864 Kühr und Färsen). 1394 Kälber, 18334 Schafe. 10 356 Schweine Bezahlt wurden stür 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark): Hün Kinder: Ochsen: a) vollsteildige, ausgemästete böchsten Schlachtwertes, böchstens 6 Zabre alt 73—78; b) iumge steischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 65—72; c) mäßig zenährte junge, gut genährte ältere 57—62; d) gering genährte eben Alters 54—56. Bullen: a) vollsteischige, ausgewachsene vöchsten Schlachtwertes 68—71; d) vollsteischige, jüngere 62—65; d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—61; d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 58—61; d) gering genährte 54—57. — Färsen und Kühe: a) vollsteischige, ausgemästete Färsen böchsten Schlachtwertes 69—72:

on Abbruch zu retten. Ihr Oheim moge unbesorgt su fügen, würde fie niemals Gebrauch machen. olle das Stammschloß nur den Schwanencroons m, dis diese imstande sein würden, es zurück-

Brief war herzlich gemeint, doch das Bewußtsein bihn bem blinden Bater vorlesen wurde, verlieh telen etwas Förmliches, Gezwungenes. the das Schreiben fogleich ab.

bestrahlend kehrte ihre Mutter heim.
come, ma chère, Constanze van Heijmelen gibt eine Gartengesellschaft auf ihrem Landhause undt. Am Nachmittage erscheint der gesamte bod nur ein paar intime Freunde und darunter — bir — wir . . . follen zum Souper bleiben. Du unter den Intimsten von Ondenburcht! Das hat Svrankelen bewirkt."

Fortfegung folgt.

oh. Christ. friedr. Guts Muths.

em 150 jabrigen Geburtstag am 9. Muguft. 9. August ruft die Erinnerung an einen Mann dem die deutsche Jugend die Aberlieferung ihrer Spiele verdankt, der gleichzeitig ein grundlegender bes Turnwesens war. Es ift dies der Bädagoge Ebristoph Friedrich GuisMuths, der am 9. August beissoph Friedrich Guis Muths, der am 9. Auguntschreit zu Ausblindurg gehoren wurde. Er mit 20 Jahren die Universität Halle, um Theologie dieren. Nach Bollendung seiner Studien kam er als an die damals eben gegründete Salzmanniche Erstanisalt zu Schnepfenthal bei Gotha, wo ihm von ab neben dem Unterricht in Geographie und glogie vor allem die Leitung der grunnastischen Ausder Jugend übertragen war. Er widmete sein der Jugend übertragen war. Er widmete sein Seben sortan dieser Aufgabe, die er Ostern 1839, dahre alt, sein Amt niederlegte. Am 21. Mai Jahre sichloß er die Augen für immer.

of the last

february (

GutsMuths stellte in seiner Wirksamkeit für die Jugend den Satz obenan, mit dem er auch sein berühmtes Buch über die "Spiele" beginnt: "Erholung ist dem Menschen, besonders im jugendlichen Alter, durchaus notwendig!" Und weiter: "Denn wenn die Jugend, deren Bahl allein in unserem Baterlande Millionen beträgt, täglich nur zwei Stunden fpielt, fo beträgt bies viele Millionen Stunden menichlicher Existens. Soute es denn großen Nation wohl gleichgültig sein, ob ein so beträcht-licher Teil der Beit, ja was noch mehr sagen will, der Bildungszeit, versoren geht, oder genutzt wird, ob man ihn aum leidigen Beitvertreibe oder aur nötigen Ausbildung der Rrafte, unfittlich, geichmadlos und icablich ober unichuldig, anftandig und muglich verwendet?"

Bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts hinein seufste die Jugend unter dem Joche einer Bädagogik, die auf die gesunde Entwicklung des Körpers so gut wie gar keine Rückicht nahm. Der Geist wurde vollgepfropst mit Lerns itoff und der Körper nach französischem Muster mit Buder-perude und Reifrod maltraitiert. Jede fröhliche Bewegung, jede echte Jugendlust wurde als unschiellich verpönt; der Frohfinn der Rinder tam fast um in den spanischen Stiefeln grohinn der kinder tam san um in den wantichen Stiefeln einer salichen Erziehung. Der erste, der gegen diesen padagogischen Unsug zu Felde zu ziehen wagte, war Rousseau. In Deutschland ist GutsPluths gemeinsam mit seinem Freunde Salzmann, dem Begründer Schnepfenthals, für diese vernäuftige Erziehungsmethode vorbildlich und bahnbrechend geworden. Er hatte, wie Klumpp von ihm sagt, "mit einsachen, gesundem Sinne", die Ratur, wie sie in der Jugend ewig jung und ewig dieselbe bleibt, ersosit" er hatte ersount, wie man diese Natur die dahr erfaßt", er hatte erfannt, wie man diese Natur bis dahin mit Füßen getreten hatte, und war beshalb ständig darauf bedacht, ber Ratur su ihrem Redite zu verhelfen. Daß diese Bestrebungen wie eine Art Revolution in

ber althergebrachten Erziehungsmeihobe wirften, bas ift begreiflich. Und boch waren biefe Bestrebungen eigentlich uralt; GutsDuths wies barauf bin, bag icon die Miten ben Spielen und Bolfsbeluftigungen ben größten Wert beimagen: Regenten, Gefetgeber, Bhilosophen faben ben wichtigen Ginflug ber Spiele und Ergoblichfeiten auf ben Bolfscharafter und damit "auf das Wohl und Webe der Nation" ein. So trat GutsMuths unentwegt für die Notwendigkeit der Jugendspiele ein. Nach Rousseau rubt "bas größte Gebeimnis ber Erziehung barin, ban bie

Abungen des Geistes und des Körpers sich gegenseitig zur Erholung dienen", und GutsMuths hat diesen Satz volltommen zu dem seinigen gemacht, deshalb erklärte er unummunden die Spiele, namentlich Bewegungsspiele, sowie umwunden die Spiele, namentlich Bewegungsspiele, sowie Leibesübungen überhaupt für "unentbehrliche Sachen". Er legte besonderen Wert darauf, daß dei den Spielen in erster Reihe auch die Deiterleit ihre Rechnung sinde. Er will die Jugend nicht nur dewegen, sondern auch belustigen, deshald ließ er sich's nicht an der tresslichen "Gymmastit sür die Jugend" genügen, einem Werke, mit dem er zuerst (1798) an die Offentlichkeit trat, sondern sein ausgezeichnetes Spielbuch brachte 1796 eine umfassende Sammlung der schönsten Jugendspiele, deren verschiedene Neubearbeitungen wohl manche Verpollständigung erfahren Reubearbeitungen wohl manche Bervollständigung ersabren baben, die aber durch nichts besseres überholt werden sonnte. Aus diesem Buche haben seitdem alle Generationen Erziehungsprogramm einen Borgugsplat wie Guts Muths

o Fürft Bulow und seine neue Grabschrift. Der ehe-malige Reichskanzler hatte fich bekanntlich für seinen der-einstigen Leichenkein die Aufschrift "Dieser ist ein agrarischer Reichskanzler gewesen" ausgewihlt. Dit Ruckficht auf die Borgange, die jum Rudtritt des Fürsten Bulow geführt haben, hat nun ber Bismardbichter Max Bewer in Dresben Laubegaft eine neue Grabschrift für ben

Fürsten erdacht und ihm diese übermittelt. Sie lautet:
"Rauh und mild wie unser Klima,
Bechseln auch die Kanzler ab.
Bismard Eichen, pflanzet Bülow
Eine Linde auf das Grab!"

Darauf empfing ber Berfaffer folgenbes Schreiben mit Darauf emping der Versaser solgendes Satreiben ind Bulows Vorträttarte: "Nordernen, Billa Edda, 5. 8. 09. S. Hochwohlgeboren Herrn Max Bewer, Laubegast an der Elbe. Besten Dank für die freundliche Zusendung! So "milde", wie Sie anzunehmen scheinen, din ich vielleicht boch nicht; mit der Linde auf dem Grade aber ganz ein-versianden: denn sie ist ein beutscher Baum! Fürst von Bülow.") vollstelfcige, ausgemästete Rupe hochten Schlachtwertes vis zu 7 Jahren 65–68; c) ältere ausgemästete Kühe und venig gut entwidelte iüngere Kühe und Färsen 61–64; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 55–59; e) gering genährte Kühe und Färsen 55–59; e) gering genährte Kühe und Färsen 49–53; s) gering genährtes Jungsteh (Fresser) 48–54. — Kälber: a) Doppellender seiner Mast 104–115; d) seinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber 133–91; c) mittlere Mast und gute Saugkälber 70–80; d) geringe Saugkälber 54–65. — Schase: a) Mastiämmer ind jüngere Masthammel 79–81; d) ältere Mastbammel 76–78; d) mäßig genährte Sammel und Schase (Mersschase) 65–68; d) Marischase und Riederungsschase ——— Schwei ne: Man sahlte für 190 Bsd. lebend (oder 50 Kg. mit 20 Brostard): a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 58–59; d) vollsleischige der seinen Kassen und deren Kreuzungen über 1½. Zentner Lebendgewicht 58–59; e) vollsleischige der seiner Rassen und deren Kreuzungen über 1½. Zentner Lebendgewicht 58–59; d) sein die Gehweine 52–55; d) Sauen 50–54 Mart.

Das Ründergeichäft seite siemlich ledbast ein, schloß rudig ind dinterläht etwas Überhand. Der Kälberhandel gestaltete ich rudig. Bei den Schasen war der Geschaftsgang in Schlachtware rudig, im übrigen langsam, es die ist erbeblicher lbersand. Der Schweinemarst verlief ziemlich rudig und vird voraussichtlich geräumt.

vird porausficulic geraumt.

Der deutsche Candwirt.

Es zehrt so manche Schandwirtschaft An uni'res Dolkes Mark; Drum preif' ich hoch die Candwirtschaft, Sie halt uns frifch und ftark. D feil dem Manne, der die Saat In braune gurchen ftreut, Der fich, wenn kaum die Sonne naht, Am Lerdensang erfreut! D heil dem Mann, der abends fpat Nach heißem Julibrand Dom Erntefeld nach hause geht, Die Sense in der hand! Der in des grunen Waldes Braus Uns jungen Eichwuchs gieht, So ftark wie er daheim im haus Die Knaben machsen sieht; Den, geht er über'n Wiesengrund, Umwiehert froh das Rog: Der Schäfer grußt ihn und fein hund, Der treue Wacht-Genoff, Den grußt als beste Sunwendlust In lauer Sommerluft Der selbstgezog'nen Rebe Bluft Mit wonnig-füßem Duft. heil ihm, der Brot und Milch und Wein Und der den Wald uns gibt; Dem muß das herz verknöchert fein, Der nicht den Candwirt liebt. Notwendig find die Stadte: Ja Jedoch es lebt fich nur, Dem Raufchewald, dem Selsquell nah, Am herzen der Matur.

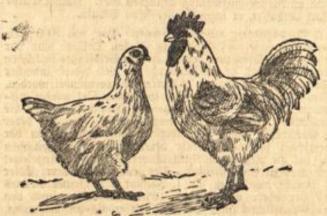
Und weil ber Bauer noch mit Stol3 Die eigne Scholle baut, Weil auf fein haus von braunem hol3 Er herzbefriedigt ichnut -Weil noch des deutschen Bauern Arm Das Beil ichwingt, donnerftark, Dergiftet nicht der Großftadt harm Des deutschen Dolkes Mark!

Breslau.

Selig Dahn.

Das naffanifche Mafthuhn.

In der ausgesprochenen Absicht, ein für den landwirtichaftlichen Betrieb hervorragend geeignetes Mufthubn, bas zugleich als tüchtiger Winterleger in Betracht fommt, das zugleich als tüchtiger Winterleger in Betracht kommt, zu schaffen, hat die Landwirtschaftskammer Wiesbaden das nassaulische Masthubn herausgezüchtet. Landwirtschaftskinspektor Fr. Keiser-Wiesbaden gibt solgende Beschreibung der Rasseeigentümlichkeiten: "Rein weißes Fleischuhn mit glatten, weißen Beinen, rotem Gesicht, einsachem, kleinem Kamm. Breite, tiese Brust mit reichlichem Fleischanfaß. Daut und Fleisch weiß. Im Alter von drei Monaten erreichen die Kücken ein Gewicht von 1½—1½ Kilogramm und geben mit vier die sewicht von 1½—1½ Kilogramm und geben mit vier die spinst won 1½—1½ kilogramm und geben mit vier die spinst won 1½—1½ kilogramm und geben mit vier die spinst won 1½—1½ kilogramm und geben mit vier die spinst won 1½—1½ kilogramm und geben mit vier die spinst won 1½—1½ kilogramm und geben mit vier die spinst won 1½—1½ kilogramm und geben mit vier die spinst won 1½—1½ kilogramm und geben mit vier die spinst die spinst das vorzüglichste Boularden Raterial. Hennen sind ausgezeichnete Brüterinnen und Führerinnen, legen 80 bis gezeichnete Brüterinnen und Führerinnen, legen 80 bis 120 wohlschmedende Eier, sur Hauptsache Wintereier. Außerst wettersest, auch in rauheren Gegenden zu ächten." Im übrigen wird zur Empsehlung der Rasse gesagt: Das nassanische Wasthubn wurde herausgezüchtet aus dem alten Strakburger Raulardenbuhr unter Einwildung der Strafburger Boulardenhuhn, unter Einmischung von Mechelner, Dorking und Orpingtonblut. Mit durchaus weißem Gefieder, weißer Haut, weißem Fleisch, weißen, federfreien Füßen und tiefem, prachtvollem Körperbau er-füllt es alle an ein gutes Masthuhn zu stellenden An-forderungen. Seine Eierlegtätigkeit darf nicht mit der



reiner Legerassen gemessen werden, doch ist zu bemerken, daß seine 80—120 Eier in der Hauptsache auf den Winter entfallen. Es läßt sich leicht aufziehen, besiedert sich in der Jugend rasch, wächst start und entspricht im Aussehen der geschlachteten Tiere auch den verwöhntesten Ansprüchen Da es in den rauben Soben des Besterwaldes erprobl worden ift, so darf man feiner Biderstandsfähigfeit durch

aus verfrauen. Befonders empfohlen wird, bas non Wastenien. Besonders employien wird, das na Masthubn im landwirtschaftlichen Betriebe als Ero zu einem ausgesprochenen Nassenleger zu balten auch seine durch gelbe Schalen ausgezeichneten leicht von anderen trennen lasses. Die Brüse nassaulichen Malthubnes durch die Deutiche Landwirk gesellschaft hat ergeben, daß es als einziges nebe Faverollehuhn in die erste Klasse der Planthalmer ein ist, wo wir auf diese rein deutsche Zuchtung wie sonderem Stolze bliden dürsen.

Karpfen und Schleim.

Die Schleie erfreut fich auf ben Martten sume Beliebtheit, und es ift baber angebracht, bas fich bi wirte dieser in manchen Gegenden, besonders in deutschland vernachlässigten Fischart mehr als dieden nehmen. Bei dieser Gelegendeit wenden sich abeutende Autoritäten gegen den Borichlag, die Sales Dauptsisch akein in Teichen zu züchten. Es tam Gelegendeiten geben, wo die Schleie allein angekra Manche fleinen Teiche und Tümpel sind sin andere von zu schlecker Qualität, für die Schleie aber noch sehr gut geeignet. Die Erklärung hierfür liegt gebensführung der Schleie, die ein Schleie aber noch sehr gut geeignet. Die Erklärung hierfür liegt gebensführung der Schleie, die ein Schleimmisch siest mit Borliebe nahe dem Boden der Gewäser an Dort geht immer ein Bersehungsprozes der vom und Bstanzen abgeschiedenen organischen Teile vor swelchem Kohlensaure frei wird, gegen die sie Schleie im Gegensat zu ihrem nahen Better, dem kansehre widerstandsfähig erweist. Wissenichastliche Behaben ergeben, daß die Schleie bei einem Kohlengebalt von 400 Milligramm im Liter Wasser die Störungen ihres Besindens zeigt, während der An wirte diefer in manchen Gegenden, befonders gebalt von 400 Milligramm im Liter Wasser de Schalt von 400 Milligramm im Liter Wasser de schalt von der Existence der Gestalten der Amsterd der Amste handel empfohlen.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienststelle Weilburg. Landwirtichafteidul

Betterausfichten für Dienstag ben 10. Auguft 1900 Stridweise Gewitter, fouft teine wesentliche Medica

= Bitte Schaufenster zu beachten! =

Enorm billlig!

Salon-Garnitur, Divan mit 2 Sessel	108	M.
Plüschdivan mit Stickerei	55	**
Taschendivan	38	178704
Vertikow mit Spiegel	32	PT
Trumeaux	45	**

Berthold Seewald. Bachenburg.

Bitte Schaufenster zu beachten!



Ferd. Schutz Sohne, Bachenburg.

Raucht Tradition-Zigarren

von Beinrich Orthey, Bachenburg.

Färberei u. chem, Waschanstalt

Gegründet 1848: Butzbach, Fel. 24: Grösstes Geschäft dieser Branche im Grossherzogtum Hessen. - 100 Angestellte. - Vertretung für Hachenburg bei-Herrn Berthold Seewald.

Prima Ziegelsteine

können täglich von meiner Dampf = Ringofenziegelei bezogen werden.

Mit der Qualität meiner Bare fann ich jeder Konkurreng die Spige bieten, benn es fommen

nur erstklaffige, gutgebrannte und ausprobierte durchaus wetterbeständige, schönfarbige Steine

Bu billigftem Breife gum Bertauf.

Friedrich Mies, Hachenburg.

Aparte Muster Moderne Ausführung

Verlobungsanzeigen **Dochzeitseinladungen** *Vermählungsanzeigen*

liefert fannell und zu mäßigen Preisen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" Sachenburg.

Fettdicht Pergamyn

in großen Bogen jum Ginpaden bon Gleifd, Butter uim. per Pfund 30 Pfg.

Mehrabnahme entipr. bil

Duten und Beutel

fowohl mit als ohne Drud, fowie Bigarrenbeutel. empfiehlt gu billigften Breifen

Th. Kirchhübel, Sachenburg.

Kaufhaus für bebensm

hachenburg

an der evangelischen

Stedenpferd Lilienmild a Stild 50 Dig

Carl Winter, &. C Rarl Dasbach,

Praktische II

weil berfelbe von

h. Orthey, Same

Kaufhaus für bebenst

Hachenburg

an der evangelischen

Alle Sorten rischman

Sardinen, Rollmops, Bratschellfische, Bratherin, Heringe in Gelee, sowie Mixed Pickles

empfiehlt in ftets frifder Bare Stephan Gruby, Sachenbu